

Quickonomy

Ausgeforschte Jugend.....4
Das Österreichische Institut für Jugendforschung muss zugesperrt werden, da Fördergelder fehlen.

Jetzt kommt Social Shopping im Internet.....14
Die virtuelle Tupperware-Party halten viele Marktforscher für den kommenden Trend im E-Commerce.

Hawala: Die Effizienz der Schattenbanken.....16
Ein jahrhundertealtes Geldtransfersystem floriert und gedeiht trotz der Finanzkrise.



SUV statt Klimahysterie 18
Die Angst vor der Erderwärmung tut dem Trend zum spritfressenden Allrad-Stadtauto keinen Abbruch.

Modeschmuck und Hornhautraspel 19
Die hohe Kunst des Verkaufens beherrscht längst nicht jeder Verkäufer. Erfahrungen einer Propagandistin.

Kommentare

Reminiszenzen an den Überfluss 34
Ralf Dziobrowski bewegt sich zwischen Luxus-Hype und dem „Neuen Luxus“ – jenem der Ruhe.

Heer der Desinteressierten..... 34
Einkaufen bei Harrod's war Michael Liebming und fand deutliche Service-Unterschiede zu Österreich.

Die Bürde des Eigentums 34
Der Drang, Dinge zu besitzen und anzuhäufen, ist Natur und Last zugleich, meint Arno Maierbrugger.

Standards

Editorial 4
Special Wissenschaft und Forschung 10–11
Warenkorb 32

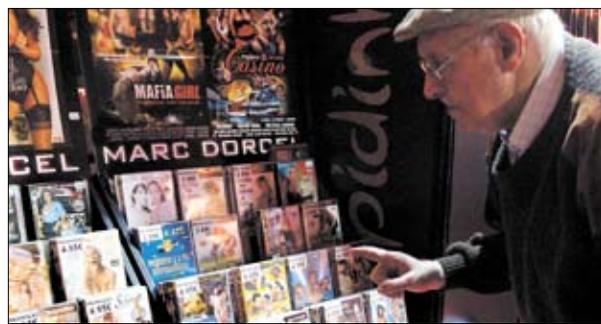


Foto: EPA

Pornoindustrie entdeckt das Internet.....20
2006 war für die Pornofilmemacher noch desaströs. Das Internet war schuld. Jetzt wird zurückgeschlagen.

Die Preisfrage: Was ist was wert?.....21
Der Preis klebt heute fast überall drauf, doch wer fragt nach dem Wert?

Die komischen Schrullen der Milliardäre29
Was verbindet den saudischen Prinzen Al Walid, den Ikea-Gründer Ingvar Kamprad und Warren Buffett?

„Darf's ein Plastiksackerl sein?“30
Mit Werner Boote, dem Regisseur des Films „Plastic Planet“, im Supermarkt beim plastiklosen Einkaufen.

Neue Frugalität: Sparen auf hohem Niveau31
Als Folge der Wirtschaftskrise werden kostenbewusste Lebensstile wiederentdeckt.

Der Genuss der Langsamkeit 35
Slow Food, essen mit allen Sinnen und auch noch Zeit dafür haben, das fordert Journalistin Barbara van Melle.

Kein Konsumverzicht..... 35
Der Elektrotechniker, Energietüftler und Häuslbauer Franz Spreitz über das energieautarke Leben.

Aus dem Paradies..... 35
Nach 30 Jahren in der Glücksspielbranche hat sich Michael Moser im Paradies zur Ruhe gesetzt.

Buchtipps, Reaktionen und Karriere 33
Lydia Goutas' Consultant's Corner 34
Special Innovation ab 36

Werte Leser,

Konsum. Essen, Urlaub, Medien, Autos. Reich und arm. Um die Vielfalt unseres aktuellen Schwerpunktthemas darzustellen, nähern wir uns aus entsprechend unterschiedlichen Richtungen. Arno Maierbrugger macht sich im Aufmacher auf die Suche nach nachhaltigen Konsumformen und hinterfragt den Massenkonsum als Rezept gegen die Wirtschaftskrise. Margarete Endl behandelt eine neue Studie zum Thema Medienkonsum von Jugendlichen. Dass Konsum auch eine Meinung ist und wie Konsumforschung funktioniert, hat Ralf Dziobrowski recherchiert, ebenso wie die hohe Kunst des Verkaufens. Um zu konsumieren ist mehrheitlich auch Geld notwendig. Dass es abseits von Banken ein jahrhundertealtes und auf Vertrauen basierendes Geldtransfersystem namens Hawala gibt, beschreibt ebenfalls Arno Maierbrugger. Klaus Lackner hat sich neue Trends im Onlineshopping angeschaut. Warum die Pornoindustrie nun der Konsum über Internet befriedigt, behandelt er im Wirtschaftsteil. Für das aktuelle Dossier haben wir das Thema Armut gewählt. Von der Konsumkette bis hin zu Obdachlosigkeit und Entwicklungshilfe versuchen wir, auch die Schattenseiten darzustellen. Schrullige Milliardäre und plastikloses Einkaufen schließen den thematischen Kreis im Ressort Leben. Wie immer wünschen wir informativen Lesespaß. Abschließend noch zu unserer neuen Glosse „economy trivial“. Einige Leser reagierten auf „Jerry und die Blondine“ in der letzten Ausgabe amüsiert, einige waren irritiert, so etwas in einem Qualitätsmedium zu lesen. Polarisieren ist das Beste, was einem Medium passieren kann.
Christian Czaak



economy trivial

Berger war entsetzt. Er möge bitte eine triviale Glosse zum Thema Konsum schreiben, hatte ihm sein Chefredakteur aufgetragen. Berger und trivial. Das war wie Hund und Katz. Oder Mann und Frau. „economy“ und „Österreich“. Er, eigentlich Literat. Sprachkünstler. Heimlicher Pulitzer-Preisträger. Berger war für seine Verhältnisse regelrecht aufgebracht. Auf seinen Wangen zeichneten sich rote Flecken ab. Das konnte nur einem Chefredakteur einfallen, der kein gelernter Journalist war. Typisch. Konsum und trivial. Warum nicht über Verbrechen schreiben, da ließe sich schon was machen. Aber nein, wahrscheinlich sollte er jetzt übers Fressen schreiben. Oder übers Sau..., Sauffn. Nicht einmal im Geiste konnte er das aussprechen. Allein die Vorstellung verursachte bei Berger eine regelrechte Schreibblähmung. Und wahrscheinlich war dem auch noch Sauffn zu wenig für jedermann zugänglich. Er hörte ihn schon: „Do brauch't's a ondre Sproch, des kennan S' doch eh vom Journalistenstammisch!“ Berger konnte das nicht. Sollte der das doch wieder selber machen. Die letzte Glosse über die Blondine, na servas. Man munkelte seither ohnehin, dass der nur in der Vorstadt aufgewachsen sein konnte, Edelprolo. Da musste er das doch gut können. Überhaupt, was würden sich Bergers Leser denken? Und erst seine Kollegen, allesamt gelernte Journalisten. Er war sich nun sicher: Fressen und sauffen passten einfach nicht zu einem Qualitätsschreiber. Eben nicht trivial und für jedermann zugänglich. Und verbraucht schon gar nicht. So was sollte man lieber gleich gar nicht konsumieren. Berger fühlte sich verbraucht. Er wollte nicht für jedermann zugänglich sein. Zu trivial. cc



Illu: Photos.com

Alle Ausgaben im
Heftarchiv auf
www.economy.at



IMPRESSUM

Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., 1010 Wien, Gonzzagagasse 12/12
Geschäftsführender Herausgeber und Chefredakteur: Christian Czaak; Chef vom Dienst: Klaus Lackner
Redaktion und Autoren: Ralf Dziobrowski, Margarete Endl (me), Lydia J. Goutas, Astrid Kasperek, Klaus Lackner (kl), Michael Liebming, Arno Maierbrugger (amb), Clemens Neuhold, Emanuel Riedmann, Alexandra Riegler, Gerhard Scholz, Anna Weidenholzer (aw)
Illustrationen: Carla Müller, Kilian Kada; Titelbild: Photos.com
Special Innovation: Sonja Gerstl, Gerhard Scholz
Produktion und Artredaktion: Tristan Rohrhofer; Lektorat: Elisabeth Schöberl
Druck: Wilhelm Bzoch GmbH, Hagenbrunn Druckauflage: 24.788 Stück (Jahresschnitt 2008)
Internet: www.economy.at E-Mail: office@economy.at
Tel.: +43/1/253 11 00-0 Fax: +43/1/253 11 00-30

Alle Rechte, auch nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz:
Economy Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abonnement: 30 Euro, Studentenabo: 20 Euro

